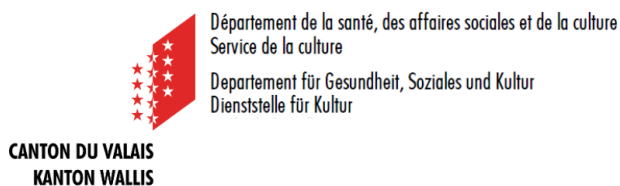


Lire cet email dans mon navigateur



März - 1/2026

Das Wort von...



Fabienne Lutz-Studer

Kantonsarchivarin

Mit wenigen Mausklicks von zu Hause aus auf elektronisch verfügbares Archivgut zugreifen können – egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit: Zukunftsmusik? Nein! Bereits 2026 werden im Staatsarchiv Wallis die Weichen für die Einführung eines digitalen Lesesaals gestellt.

Damit reagieren wir nicht nur auf die veränderten Bedürfnisse unserer Benutzerinnen und Benutzer, sondern erfüllen auch unseren gesetzlichen Auftrag, indem wir elektronisches Archivgut öffentlich zugänglich machen, sofern die Schutzfristen für sensible Personendaten abgelaufen sind.

Weitere Informationen folgen in den kommenden Monaten.



Dienststelle für Kultur

Nominierung einer neuen Kulturberaterin

Mireille Hofmann Jacquod wurde zur Kulturberaterin nominiert. Als Inhaberin eines Lizentiats der philosophischen Fakultät der Universität Lausanne verfügt sie dank ihrer Unterrichtstätigkeit und ihrer Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Kulturinstitutionen über ein umfassendes persönliches wie berufliches Fundament für die Erfüllung ihrer neuen Aufgaben.

Im Kulturförderungsteam, in dem sie seit 1. Januar 2026 mit einem 50-Prozent-Pensum tätig ist, verantwortet sie die Programme *Kulturfunken*, *Kulturagentinnen und -agenten für kreative Schulen* sowie die neue Einrichtung *Kultur und sozialer Zusammenhalt*.

Eine neue Aufgabe für die Kulturberaterin Caroline Favre

Fortan ist die Kulturberaterin Caroline Favre für die Förderinstrumente in den Bereichen Musik und audiovisuelle Kunst zuständig. Im Rahmen ihrer neuen Funktion übernimmt sie insbesondere das Präsidium der *Valais Film Commission*.

Ausdehnung der trilateralen Abkommen

Die Dienststelle für Kultur des Kantons Wallis zieht eine positive Bilanz der trilateralen Pilotabkommen, welche für die Periode 2023–2026 mit dem Verein Musikdorf Ernen, dem Verein Grand Mirific (PALP-Festival) und dem Kulturzentrum Ferme-Asile in Sitten abgeschlossen wurden. Dieses Fördermodell, welches den Kanton, die Sitzgemeinden und die betreffenden Kulturstrukturen zusammenbringt, hat seine Stichhaltigkeit in Bezug auf die Finanzierungsstabilität, die mittelfristige Entwicklung und die administrative Vereinfachung unter Beweis gestellt. Eine Ausdehnung auf weitere Strukturen ist ab 2026 vorgesehen.



Héloïse Maret (1983) *Le petit Chaperon Rouge II* (2008-2011)

Kulturförderung

Lemme: neue Kuratorinnen

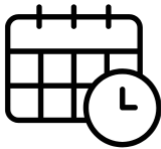
Das Kuratierungsmandat 2026–27 für den Kulturraum Lemme wurde an ein junges Duo übertragen. Lea Breitschmidt und Ezra Schläfli beginnen ihr Programm am 1. März mit einer Ausstellung des interdisziplinären Künstlers Adrien Kaeser.

Performance von Maurice Eggel am 1. April 2026 um 17:30 Uhr.

Kantonaler Fonds für zeitgenössische Kunst (FCAC)

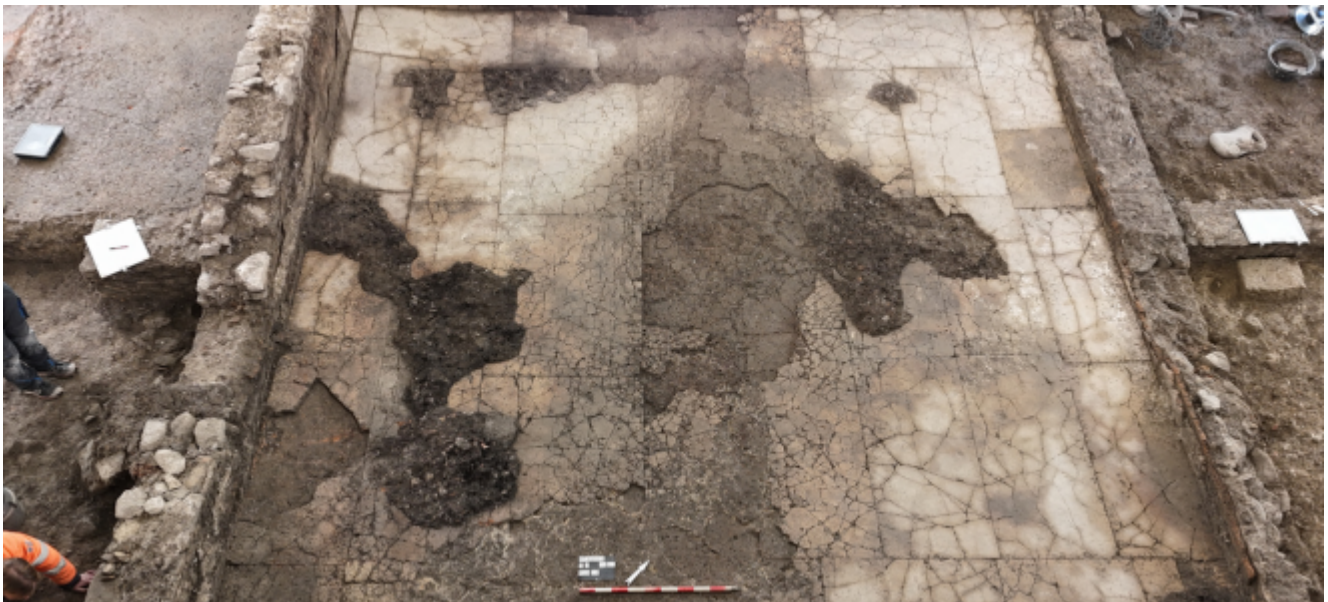
Die Dienststelle für Kultur bereichert jedes Jahr den kantonalen Fonds für zeitgenössische Kunst mit neuen Ankäufen, die auf den Vorschlägen einer Auswahlgruppe basieren. Damit werden drei Zielsetzungen verfolgt: die Arbeit professioneller zeitgenössischer Kunstschafter fördern, die eine kulturelle Beziehung zum Wallis pflegen; das Publikum sensibilisieren, indem auf diese Werke aufmerksam gemacht wird; Galerien und andere Institutionen unterstützen, die zeitgenössische Werke und Kunstschafter zur Geltung bringen.

Die Werke und Kunstschafter entdecken, die neu in die Sammlung des Fonds aufgenommen wurden.



Sämtliche Eingabefristen für alle Einrichtungen zur Kulturförderung können auf unserem Portal abgerufen werden.

BEGÜNSTIGTE



Festlicher Saal von 50 Quadratmetern Grösse mit Marmorboden.

Kantonales Amt für Archäologie

Die römische Hauptstadt des Wallis offenbart sich schrittweise

In den letzten Jahren war die römische Stadt Martinach Gegenstand zahlreicher umfassender archäologischer Untersuchungen. Nachdem zwischen 2023 und 2025 ein Randquartier der Stadt (Insula 6) am Standort des Stadtschwimmbads ausgegraben wurde, ermöglichte der Bau eines Gebäudes an der Rue d'Octodure die Untersuchung von über 1400 Quadratmetern der Insula 14 des Forum Claudii Vallensium – ein bislang wenig bekannter Bereich. Die jüngsten Befunde, die derzeit freigelegt werden, zeugen von der Qualität und dem Einfallsreichtum der römischen Baukunst. Räume, die mit Bodenheizung ausgestattet waren, sowie ein nahezu 50 Quadratmeter grosser Raum mit prachtvollen Bodenplatten aus weissem Marmor, kommen nach und nach zum Vorschein. Mit den Ausgrabungen ist das Unternehmen InSitu SA beauftragt.

Jeden Mittwochnachmittag ab 15 Uhr werden die Ausgrabungen dem Publikum präsentiert. Wir laden Sie herzlich ein, die unter der heutigen Stadt verborgenen Schätze zu entdecken!



Ausschnitt aus dem Plakat zum Ausstellungszyklus *Die grossen Inspirationen* im Kunstmuseum Wallis

Walliser Kantonsmuseen

Die Ausstellung *Die grossen Inspirationen* im Kunstmuseum Wallis

Nach dem erfolgreichen ersten Ausstellungszyklus setzt das Kunstmuseum Wallis sein neues Programm fort: Die grossen Inspirationen, von 28. Februar 2026 bis 31. Januar 2027. Der neue Zyklus umfasst fünf Ausstellungen, wovon sich eine mit dem Einfluss des Art nouveau in der Schule von Savièse befasst.

Die präsentierten Werke hinterfragen verschiedene Inspirationsquellen: die Natur als Ort für Beobachtungen und Sinneserfahrungen, das Wallis als Projektionsraum sowie weitere reale und imaginäre Territorien, wahre Refugien für persönliche Erfahrungen. Die Kunstschaffenden Aurèle Oggier, Andriu Deplazes und Jeanne Jacob bringen ihre Sichtweise zu diesen Themen ein, indem sie sich insbesondere mit der Frage der Weitergabe und der Beziehung zu anderen befassen.

Auf dem Rundgang durch die Ausstellungen kann man ausserdem die Installation *Aquarium* (2014) von Joëlle Allet entdecken sowie weitere Werke, die im Gebäude und auf den Terrassen dauerhaft ausgestellt sind.

Zur Begleitung des Ausstellungsbesuchs haben die Walliser Schriftstellerin Marlène Mauris und der Walliser Schriftsteller Johannes R. Millius je einen literarischen Rundgang geschaffen, die als Audioguides verfügbar sind. Die Künstlerin Marie Jambers liess sich von den Ausstellungen zu einem Web-Workshop inspirieren, welcher den Besuchenden zur selbständigen Nutzung im Vermittlungsraum, «Salle dix», zur Verfügung steht.



Mediathek Wallis

Klangcafés: Liebesgeschichten zum Zuhören

Was erzählen Liebesgeschichten übers Wallis?

Die Mediathek Wallis lädt das Publikum zu einem neuartigen Vermittlungserlebnis ein: Klangcafés – ein Projekt, das sich an verschiedenen Stationen im Kanton dem Erzählen von Liebesgeschichten widmet. Von Champéry bis Brig, über Salvan, Ayent und Ernen werden Dorfcafés zu Orten des gemeinsamen Zuhörens, von 28. Februar bis 29. Oktober 2026.

Mitten im Bistrot steht eine etwas ungewöhnliche Jukebox, die keine alten Schlager spielt, sondern Geschichten aus den Klangarchiven der Mediathek Wallis sowie Zeugenberichte aus jüngster Zeit. Für einen Abend oder während eines Brunchs kann das Publikum Lieblingsgeschichten auswählen und sich dann vom Schauspieler Christophe Burgess sowie vom Oberwalliser Schriftsteller Wilfried Meichtry beim gemeinsamen Zuhören führen lassen.

Vom ersten Flirt zur heftigen Leidenschaft, von flüchtigen oder langanhaltenden Beziehungen zu unmöglichen Liebesbeziehungen... diese Geschichten hinterfragen unsere Liebeserfahrungen: Wo entstehen Begegnungen? Welche Gesten markieren die Anfänge? Wie beeinflusst unser Lebensort unsere Liebesgeschichten? Und wie entwickelt sich Intimität im Spannungsfeld zwischen individuellem Verlagen und gesellschaftlichen Gepflogenheiten? Diese persönlichen, mal heiteren, mal berührenden Geschichten offenbaren Walliser Erlebnisse, von innen heraus erzählt, sodass sich das Intime in die kollektive Geschichte einfügt.

Die präsentierten Liebesgeschichten stammen aus den Klangarchiven der Mediathek Wallis – Martinach sowie aus einer Feldarbeit, bei der eigens für dieses Projekt Zeugenberichte gesammelt wurden. Durchgeführt wurde diese Arbeit von Sabrina Martinez, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Kulturvermittlung bei der Mediathek Wallis, im Unterwallis sowie von Philipp Eyer, Anthropologe und Gründer des Vereins *Lebendige Geschichten, im Oberwallis*.

Das Projekt konnte dank der Unterstützung und des Mitwirkens der Gemeinden, der soziokulturellen Akteure und der örtlichen Vereine realisiert werden.

Die Mediathek Wallis und Pierre Mariétan an der Sorbonne

Mit einer Doktorarbeit über Klanginstallationen im urbanen Raum konnte die franko-iranische Forscherin und Lehrerin Azadeh Nilchiani ein wegweisendes Werk wie das von Pierre Mariétan nicht unbeachtet lassen.

Im Dezember 2024 ehrte die Mediathek Wallis – Martinach, welche den Klangbestand des aus Monthey stammenden Komponisten konserviert, den kühnen Musiker mit einer Hommage. Mit der Ausstellung *Immersion contemporaine* wollte die Institution an die Bedeutung seiner Laufbahn, an seine Persönlichkeit und an die Forschungen, die sein Werk genährt haben, erinnern. Kurz darauf ist Pierre Mariétan verstorben. Die Erinnerung an seinen Besuch an der Vernissage der Ausstellung bleibt bewegend. Er hätte es bestimmt geschätzt, zu erfahren, dass Frau Nilchiani die Ausstellung *Immersion contemporaine* am 26. März in der Bibliothek der *École des arts* der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne erneut präsentiert, im Rahmen einer Studiensession, die sich mit dem aussergewöhnlichen Beitrag von Pierre Mariétan zur Klangkunst befasst.



Staatsarchiv Wallis

Geschichte hautnah – Austausch zwischen dem Kollegium Brig und dem Staatsarchiv

Am 9. Februar durften wir eine äusserst engagierte Gruppe im Staatsarchiv begrüßen: die Fachschaft der Geschichtslehrerinnen und -lehrer des Kollegiums Brig. Im Rahmen einer internen Weiterbildung besuchten sie uns in Sitten – eine optimale Gelegenheit für Austausch, Ideen und Impulse für den Unterricht.

Gemeinsam setzten wir uns mit spannenden Fragen auseinander: Wie lassen sich Originaldokumente im Geschichtsunterricht gewinnbringend einsetzen? Zu welchen Walliser Geschichtsthemen verwahrt das Staatsarchiv besonders aufschlussreiche Bestände? Und wie kann die Zusammenarbeit zwischen Schule und Staatsarchiv künftig noch enger gestaltet werden?

Der Anlass bot willkommenen Raum für fruchtbare Diskussionen. Bestehende Netzwerke wurden gestärkt, neue Kontakte geknüpft und konkrete Möglichkeiten der Kooperation ausgelotet. Wir danken den Geschichtslehrpersonen des Kollegiums Brig für den inspirierenden Workshop herzlich.

Doch damit nicht genug: Ende März macht sich ein Team des Staatsarchivs auf den Weg nach Brig, um unser Archiv und seine Sammlungen auch ausserhalb unserer Räumlichkeiten zugänglich zu machen. Für die Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus wird Walliser Geschichte so hautnah erlebbar – auf einer Reise in die Vergangenheit mit historischen Quellen und authentischen Geschichten..

Agenda und News

ARCHÄOLOGIE

ARCHIV

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite *|DOMAIN_NAME|* mit der Adresse *|EMAIL|*.
Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

